

Wissensmanagement: auf dem Weg zur Wissensgesellschaft

Veranstaltungsform: Konferenz (ca. 250 Teilnehmer)

Partner: The Egyptian Cabinet Information and Decision Support Center (IDSC)

Zeit/Ort: 21.-22. September 2010, Kairo, Marriott Hotel

Zielgruppe: Politikberater, Unternehmer, Vertreter der Öffentlichen Verwaltung.

1. Programmübersicht

Dienstag, 21. September 2010

Eröffnungssitzung:

Noha Abed, Knowledge Manager, Information and Decision Support Center (IDSC), Egypt

Dr. Magued Osman, Chairman of IDSC, Egypt

Dr. Marius Lukosiunas, Communication and Information Advisor, UNESCO Cairo Office, Egypt

Dr. Ahmed Darwish, Minister of State for Administrative Development, Egypt

Dr. Andreas Jacobs, Resident Representative of Konrad-Adenauer-Stiftung, Cairo Office

Knowledge Management: from Theory to Practice

Ron Young, Chief Knowledge Officer for Knowledge Associates International Ltd., UK

Dr. Peter Heisig, Cambridge Engineering Design Center, Cambridge University, UK

Dr. Nick Milton, Director and Co-founder of Knoco Ltd., UK

Dr. Sabry El Shabrawy, Professor of Strategic Management and Marketing, American University in Cairo, Egypt

Knowledge Workers and Social Networks

Dr. Jack Whalen, KM researcher and consultant, USA

Dr. Josef Hofer-Alfeis, Amontis Consulting, Consultant for Knowledge and Innovation Management, Germany

Richard Cross, Director Second Wave Solutions, UK

Dr. Abdel Qader Rahmo, Molecular biologist, University for Science and Technology, Syria

Mittwoch, 22. September 2010

Innovation and Knowledge Management for a Knowledge-Based Economy

Magdy Hefny, Director of the Regional Center for Research and Studies of Water Use Ethics, Ministry of Water Resources and Irrigation, Egypt

Ron Young, Chief Knowledge Officer for Knowledge Associates International Ltd. UK

Noha Abed, Knowledge Manager, IDSC

John Kelly, Director, Policy and External Affairs, Chartered Quality Institute, UK

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

21.- 22. September 2010

www.kas.de

Successful Innovation Management, Knowledge Transfer and Sharing Projects

Dr. Jack Whalen, KM researcher and consultant, USA

Sally Metwally, Research and Innovation Support Department Manager, Policies Ministry of Communications & IT, Egypt

Dr. Nick Milton, Director and co-founder of Knoco Ltd. UK

Dr. Nader Nada, Professor, College of Computing and Information Technology, AAST, Alexandria, Egypt

KM in Egypt – The Way Ahead

Amr Assal, Chairman, The Industrial Development Authority (IDA), Egypt

Dr. Abdel Wahab Helmy, The Industrial Development Authority, Egypt

Abdallah El Shehaly, The Industrial Development Authority, Egypt

Tarek Bekhit, The Industrial Development Authority, Egypt

2. Zielsetzung

Wissensmanagement schafft nicht nur organisatorische und infrastrukturelle Voraussetzungen für Unternehmen, sondern auch für Regierungsorganisationen, Institutionen und andere zivilgesellschaftliche Strukturen. Gemeinsam mit IDSC veranstaltete die KAS Ägypten eine Konferenz zu diesem Thema, um einen Beitrag zur Förderung der Wissensgesellschaft in Ägypten zu leisten.

3. Ablauf

Eröffnend wurde durch **Dr. Ahmed Darwish**, ägyptischer Minister für Öffentliche Verwaltung, die Bedeutung des Themas Wissensmanagement für die gesamte ägyptische Gesellschaft, den Staat sowie seine



Verwaltung hervorgehoben. Vor dem Hintergrund, dass der wissensbasierte Wirtschaftssektor in Ägypten jährlich um bis zu 10 Prozent wachse, gewinne der bewusste Umgang mit Wissen und die gezielte Einflussnahme auf das Wissenskapital der Unternehmen, politischen Organisationen und Institutionen zunehmend an Wert.

Wissen müsse als Produktionsfaktor Kultur in einer stetigen Verknüpfung mit Wissen stehe. Gerade in einem historisch so bedeutungsvollen Land wie Ägypten sollte auch die engagierte Zivilgesellschaft stärker für den Wert des Wissens sensibilisiert werden.



Thematisch war die Konferenz in so genannte „Tracks“ untergliedert, bei denen sich internationale Experten über ihre neuesten Erkenntnisse und Praktiken austauschten und der interessierten Zuhörerschaft Einblicke gewährten.

Dr. Josef Hofer-Alfeis, Management-Berater und Partner der Amontis Consulting AG, präsentierte in seinem Vortrag Erfahrungen aus Beratungsprojekten in den verschiedensten Branchen. Wichtig, so Hofer-Alfeis, sei die Entwicklung von moderationsbasierten „Wissensstrategien“. Diese Wissensstrategien definierten die wichtigsten Handlungsspielräume, angepasst an ihre Besonderheiten, die Klientel und zukünftige Ziele. Er machte auf der Konferenz deutlich, dass es jedoch nicht einzig und allein auf die Abstimmung mit der Führungsebene ankomme. Wissensmanagement müsse auch

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

21.- 22. September 2010

www.kas.de

auf der Ebene der „Wissensträger“ erfolgen. Individuellen Kompetenzen müssten reflektiert und in Abstimmung mit den Leitlinien der Organisationen in die Optimierungsprozesse eingebunden werden. Zudem sei es für Ägypten wichtig den Grad der Offenheit politischer Organisationen, Institutionen oder Unternehmen zu identifizieren, um die Empfänglichkeit von externen Einflüssen zu entziffern und zu kontrollieren.



Dr. Peter Heisig, Senior Research Associate am Engineering Design Centre der Universität Cambridge, betonte in seinem Vortrag, dass vor allem der Wissenstransfer in Organisationsprozessen häufig auf organisatorische, technische und emotionale Barrieren stoße. Positiv schätzte Heisig die Entwicklung ein, dass immer mehr Institutionen ihren Fokus auf ihr Humankapital verlagerten. Auch in Bezug auf Ägypten empfahl er, in Unternehmen und Behörden besondere Qualifikationen herauszukristallisieren und Mitarbeiter vor allem im Umgang mit neuen Technologien zu schulen. Ergebnisse zurückliegender Projekte sollten reflektiert in neue Strategien eingebunden werden. Darüber hinaus bekräftigte Heisig die Notwendigkeit soziale Netzwerke zu nutzen, um einen effizienten Wissensaustausch zu schaffen.

Dr. Sabry El Shabrawy, Professor für Strategisches Management und Marketing an der American University in Kairo, forderte, dass Arbeitsabläufe in Organisationen stärker auf ihre Wirkungen untersucht werden müssen. Gerade in ägyptischen Organisationen sollte versucht werden die Abläufe zeitlich und inhaltlich zu strukturieren und zu optimieren. Mit diesem Appell versuchte El Shabrawy das Publikum nachhaltig für

eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Wissenskapital und den Organisationsprozessen zu sensibilisieren. Die Resonanz auf diesen Appell fiel überaus positiv aus, die anschließenden Fragen gingen sehr ins Detail und waren zumeist von technischem Belang.

So wurde auch in den Vorträgen anderer Sprecher, wie beispielsweise **Dr. Jack Whalen**, Medienberater aus den USA, deutlich, dass der Einzug von Social Media in westlichen Unternehmen und Organisationen zu einem nützlichen Instrument aufgestiegen ist. Vor allem soziale Netzwerke und Kommunikationstools, wie beispielsweise Twitter, Facebook und Blogs dienen mittlerweile dazu gezielt Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und Informationen zu sammeln. Entscheidend bei dem Umgang mit Medien sei die Klassifizierung ihres Gehaltes.

Wie eine Differenzierung zwischen Inhalt und Informationsgehalt getroffen werden kann erläuterte **John Kelly** vom Chartered Quality Institute aus Großbritannien. Wissensmanagement könne die richtigen Verfahren bereitstellen und so den Datenverkehr mithilfe verschiedenster Qualitätsmerkmale bedarfsorientiert filtern, so Kelly. Das Internet sei zwar voll mit Informationen, jedoch müsse allgemein bewusst gemacht werden, dass Wissen seinen Preis habe und brauchbare Informationen nur äußerst selten frei verfügbar seien. Im Pub



likum stimmte man überein, dass ägyptische Mitarbeiter und Angestellte verstärkt im Umgang mit Medien und Informationsbeschaffung, als auch der Einstufung selbiger geschult werden müssten.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

21.- 22. September 2010

www.kas.de

Richard Cross, Experte auf dem Gebiet des Personalmanagements, gab dem Publikum zu bedenken, dass die Identifizierung und Maximierung von persönlichen Fähigkeiten ebenso wichtig sei, wie Prozessoptimierungen und Strategien. In westlichen Zivilgesellschaften sei dieses Bewusstsein schon fest etabliert. Im westlichen Personalwesen



gehöre es oft schon zur Tagesordnung, dass qualifizierte Menschen gesucht, gefunden und teils auch abgeworben werden. In Ägypten sei dies nur zum Teil der Fall. Defizite sieht Cross hier noch bei der gezielten Schaffung von Identitäten. Die Identität eines Unternehmens oder einer Organisation sollte ausschlaggebend dafür sein, dass bei der Mitarbeitersuche auch auf soziale Kompetenzen geachtet werde, die im Einklang mit der Organisationsphilosophie und der Mitarbeiterstruktur stehen.

Im Anschluss hob **Abdel Qader Rahmo** aus Syrien in seiner Rede hervor, dass Wissensmanagement mithilfe der produzierten Synergieeffekte als Transformator für Gesellschaften wirken könne, gerade in dem Bereich von Wissenschaft und Forschung. Spill-over Effekte auf andere Bereiche der Gesellschaften seien bei vorhandener Bereitschaft auch möglich.

4. Schlussfolgerung

Die Konferenz machte deutlich, dass Wissensmanagement in Ägypten ein wichtiges Zukunftsthema ist, das allerdings noch einiges an Grundlagenarbeit benötigt. Technologischer Rückstand, mangelnde Fachkräfte und fehlendes Problembewusstsein wurden als die Haupthindernisse genannt. Weiterhin wurden immer wieder die hierarchischen Strukturen innerhalb ägyptischer

Unternehmen und Organisationen kritisiert und Verbindungen zum Thema Bürokratieabbau hergestellt. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass in Ägypten der politische und gesellschaftliche Wille gegeben ist, den Wissens- und Erfahrungsvorsprung anderer Länder beim Thema Wissensmanagement aufzuholen. Erfreulich aus Sicht der Konrad-Adenauer-Stiftung war ferner das außerordentlich große Interesse der Zivilgesellschaft am Thema Wissensmanagement. Gerade hier ergeben sich Anknüpfungspunkte für die zukünftige Projektarbeit.